

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

## PRESSEMITTEILUNG

13. Juli 2021

### „Eine Erinnerung, dass wir Viele sind“

Das Institut für Affirmative Sabotage hinterfragt Schwellen am Staatstheater Nürnberg als Institution

Am Dienstag, den 13. Juni um 19.30 Uhr feiert das Staatstheater Nürnberg Schauspiel in den Kammerspielen die Premiere von „Eine Erinnerung, dass wir Viele sind“. Die Lecture Performance, erarbeitet vom Institut für Affirmative Sabotage, setzt sich mit bestehenden Schwellen am Staatstheater auseinander. Mit der performativen Sabotage als künstlerischem Mittel sucht das Projekt nach geeigneten Wegen, das Theater zu einem Ort für die Menschen zu machen, die von Schwellen betroffen sind. Die Performance findet in deutscher Lautsprache mit deutschen und englischen Untertiteln statt und wird von einem Nachgespräch begleitet. Das Projekt steht im Kontext der Bestrebungen des Staatstheaters, sich immer weiter für die diverse Stadtgesellschaft zu öffnen und wird gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.

„Du bist schick anzogen und freust dich auf den Theaterabend. Du betrittst das Theater und merkst, dass du angeschaut wirst. Du fühlst dich unwohl und fragst dich – Ist das Theater überhaupt ein Ort für mich?“

„Eine Erinnerung, dass wir Viele sind“ ist eine Lecture Performance, die gemeinsam mit migrantisierten Nürnberger\*innen existierende Schwellen und Ausschlüsse des Staatstheaters Nürnberg auf performative Weise sabotiert. Wie kann das Theater ein Ort für diejenigen werden, die von diesen Schwellen betroffen sind?

Basierend auf intensiver Recherchearbeit werden historische und gegenwärtige gesellschaftliche Ausschlüsse wie auch jüdische, migrantische und feministische Widerstandspraxen untersucht und genauso zum Gegenstand einer Befragung wie – in der Konsequenz – die Institution Staatstheater. Angewendet wird eine Form der Sabotage, die kooperiert und kritisiert, die mit dem wie auch gegen das Staatstheater agiert.

Die Lecture Performance findet in deutscher Lautsprache mit deutschen und englischen Übertiteln statt. Im Anschluss lädt das Team zu einem Nachgespräch ein.

### Zum Projekt-Hintergrund:

Im Herbst letzten Jahres wurde im Rahmen der Ausschreibung „Die Schwelle“ des Staatstheater Nürnberg Schauspiel und 360° das damals noch mit dem Arbeitstitel „GIGS“ versehene Forschungsprojekt des Instituts für Affirmative Sabotage von einer Jury ausgewählt, um die Barrieren und Ausschlüsse der Institution Staatstheater zu ergründen und künstlerisch zu bearbeiten. Die Juror\*innen

der interdisziplinären Jury waren: Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray (Sprachwissenschaftlerin, Performance-Künstlerin, Rapperin und Buchautorin), Christina Zintl (Dramaturgin Staatstheater Nürnberg Schauspiel), Tunçay Kulaoğlu (Autor, Filmemacher, Dramaturg, Kurator) und Julian Warner (Dramaturg, Musiker, Autor, Kultur- und Sozialanthropologe).

### **Zum Institut für Affirmative Sabotage:**

Das Institut für Affirmative Sabotage wurde 2020 von den beiden Künstler\*innen Miriam Yosef und Thu Hoài Tran gegründet und versteht sich als ein Denkort für künstlerische und wissenschaftliche Forschung und Intervention. Hierbei wird die Affirmative Sabotage als Akt der Selbstermächtigung und Aneignung derer angesehen, die bislang systematisch über Jahrhunderte hinweg von Kultur und Wissenschaft aktiv ausgeschlossen worden sind.

Am Staatstheater Nürnberg entstand daraus die Lecture Performance „Eine Erinnerung, dass wir Viele sind“, die mit den charakteristischen Mitteln eines Vortrags spielt und zugleich einen theatralen Empowerment Act bietet, sowohl den Performer\*innen auf der Bühne als auch denjenigen, die sich bisher in und von diesen Räumlichkeiten nicht angesprochen gefühlt haben.

### Zur Person:

**Miriam Yosef** ist Politik- und Menschenrechtswissenschaftlerin und Research Fellow bei ELES. Sie promoviert und forscht zum Thema Menschenrecht & Intersektionale Gerechtigkeit. Als freiberufliche Bildungsvermittlerin, Kuratorin und Autorin ist Miriam Yosef mit einem Fokus auf Machtkritik und Empowerment tätig. Yosef ist im Vorstand von Take Over – Verein für intersektionale Kampagnenarbeit und ist Mitbegründerin von Jüdisch & Intersektional – Initiative für kritische Bildungsarbeit und dem Salon der Perspektiven. Unter anderem organisiert sie die BIPoC Empowerment Reihe „I Am Not Exotic – I’m Exhausted“ und ist Mit-Herausgeberin des Printmagazins „YallahSalon“ für den Salon der Perspektiven. In beiden Projekten steht eine kritische Auseinandersetzung mit der *weißen* Mehrheitsgesellschaft aus Perspektive von mehrfach marginalisierten Menschen of Color im Vordergrund.

**Thu Hoài Tran** ist Sozialwissenschaftler\*in, Theaterschaffende\*r und freiberufliche\*r Bildungsvermittler\*in und arbeitet zu Themen der Migration, Empowerment und Intersektionalität. Hoài hospitierte und assistierte im Bereich Regie und Bühnenbild am Schauspielhaus Hamburg und Kampnagel und war Regieassistent\*in bei Hajusom & bei Bühne für Menschenrechte. Als Vorstandsmitglied des Vereins „TakeOver.“ arbeitet Hoài zu intersektionaler Kampagnenarbeit. Hoài ist Teil des bildungsLab\*, ein Zusammenschluss von Akademiker\*innen of Color, die Theorie vermitteln & produzieren, kommentieren und in die pädagogischen & künstlerischen Konzepte intervenieren. Hoài schreibt und publiziert Beiträge u.a. über die Notwendigkeit einer Dekolonialisierung des Stadttheaters. Derzeit macht Hoài eine intersektionale Performance #WomxnofColor zur performativen Erprobung von Widerstands- und Solidaritätspraxen am Berliner Ringtheater.

# Eine Erinnerung, dass wir Viele sind

Institut für Affirmative Sabotage

**Premiere: Di, 13. Juli 2021 um 19.30 Uhr, Kammerspiele**

**Recherche, Regie und Text:** Institut für Affirmative Sabotage (Thu Hoài Tran, Miriam Yosef)

**Dramaturgie:** Ceren Kurutan

**Mitarbeit:** Lisa Hrubesch

**Performerinnen und Performer:**

Yudania Gómez Heredia, Irfan Taufik, Anatolij Kobrynskyy

**Weitere Termine:** Mittwoch, 14.07.2021, 19.30 Uhr, Donnerstag, 15.07.2021, 19.30 Uhr

**Gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft**

**Tickets:**

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.) oder im Webshop des Staatstheaters: [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

**Presse-Bildmaterial zum Download:**

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/z3fjzsykqutjlt1ibj60947bp6oikibl>